

Walter Weihs
Vereidigter Kunstsachverständiger

Von der Industrie- und Handelskammer Arnsberg, Hellweg-Sauerland
öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für
Soester Malerei des 19. und 20. Jahrhunderts

Walter Weihs · Ulricherstraße 8 · D - 59494 Soest

Kunsthandel Henneken
Herrn Jan Henneken
Große Straße 10
49186 Bad Iburg

Ulricherstraße 8
D - 59494 Soest
Telefon 02921 / 13967

E-mail info@walterweihs.de
www.walterweihs.de
www.wilhelm-morgner-archiv.de

Bankverbindung Sparkasse Soest
DE 54 4145 0075 0003 0083 56

Ihr Auftrag vom 01.08.2018

Gutachten

Das unten abgebildete Gemälde hat mir am 06.08.2018 anlässlich dieses Gutachtens
im Original vorgelegen.



Die Vorderseite des Gemäldes mit Künstlerrahmen

Walter Weihs

Vereidigter Kunstsachverständiger

Seite 2 des Gutachtens vom 06.08.2018 für Kunsthandel Henneken, Bad Iburg

Es handelt sich um ein Ölgemälde des Soester Künstlers Eberhard Viegener (1890-1967) auf einer ca. 6,5 mm starken Sperrholzplatte als Bildträger mit den Maßen 35,3 x 24,9 cm. Das Bild ist im Jahre 1924 entstanden, es ist vorderseitig unten rechts signiert und datiert „Eberhard Viegener 1924“. Rückseitig ist es betitelt „Mann mit roter Jacke“. Das Gemälde von absolut musealer Qualität stammt aus der Werkphase der Neuen Sachlichkeit Eberhard Viegeners. Arbeiten aus dieser Zeit der 1920er Jahre werden wegen der altmeisterlich in mehreren Schichten mit Zwischenschliffen unter Vermeidung eines spezifischen Pinselduktus aufgetragenen Malerei mit einem abschließenden Firnis auch mit dem Namen „Lackbilder“ bezeichnet. Als Höhepunkt dieser Phase im Œvre Viegeners werden die meist kleinformatigen Stilleben, oft auch mit Kakteen kombiniert und die Darstellungen von Dorfansichten und bäuerlichen Menschen in bewusst starker Vereinfachung angesehen. Das vorliegende Gemälde mit seiner kontemplativen Ausstrahlung ist exemplarisch für diese Spitzenwerke Viegeners.

Der Künstler hat nach heutigem Wissensstand den „Mann mit roter Jacke“ in drei Fassungen gemalt. Alle drei sind 1924 entstanden und unterscheiden sich lediglich in sehr kleinen Details. Das vorliegende Gemälde ist mit seinen Maßen 35,3 x 24,9 cm das größte von ihnen, die beiden anderen Fassungen in Privatbesitz sind mit den Abmessungen 30 x 22,5 und 30,7 x 22,7 cm ein wenig kleiner.

Wie bedeutend gerade dieses Motiv für Viegener war, mag man auch daran ermessen, dass er 1949, lange nach der Zeit des Neuen Realismus, noch einmal eine vierte Fassung dieses Themas mit den Maßen 35 x 26 cm malte. Mit diesem Bild, das ebenfalls sehr kleine Abweichungen gegenüber den Gemälden aus 1924 zeigt, hat Viegener gewissermaßen einen Höhepunkt seines Œvres selbst kopiert. Dieses Gemälde ist signiert und 1949 datiert.

Als zusätzliche Besonderheit zu dem vorliegenden Werk ist anzumerken, dass noch der originale Rahmen aus der Entstehungszeit vorhanden ist. Viegener hat die Profile dieser Rahmen selbst entworfen und sie den darin gerahmten Bildern entsprechend farbig gefasst. Von seinen Künstlerrahmen dieser aufwendigen Art sind leider nur wenige erhalten geblieben.

Das folgende Foto zeigt die Rückseite des Gemäldes. In der mir wohlvertrauten Handschrift Viegeners findet sich hier in Bleistift der Titel des Bildes „Mann mit roter Jacke“ und darunter noch einmal seine Signatur „Eberhard Viegener“.

Auf der oberen Rahmenleiste ist ebenfalls noch handschriftlich vom Künstler in Bleistift ein Rahmungshinweis „Mann mit roter Jacke - gold“ erhalten. Der Hinweis „gold“ bezieht sich auf die Fassung des breiten Rundstabes rings um das Gemälde. Entsprechende Hinweise mit dem alternativen Vermerk „silber“ kommen ebenfalls bei anderen Künstlerrahmen Viegeners vor.

Walter Weihs
Vereidigter Kunstsachverständiger

Seite 3 des Gutachtens vom 06.08.2018 für Kunsthandel Henneken, Bad Iburg



Die Rückseite des Gemäldes mit Künstlerrahmen

Soest, den 06.08.2018

Walter Weihs

